



Mehr Digitalisierung,
mehr Service: Trends der
opti 2018. Seite 15



Foto: GHM

Bernhard Röck schnitzt
Schmuckstücke aus
Mammutelfenbein. Seite 16



Foto: Thomas J. Rittelmann

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 1-2 | 19. Januar 2018 | 70. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 484.387 Exemplare (IVW III/2017) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Der Froschkönig im Finanzministerium

Ein Mann wie Peter Altmaier, Kanzleramtschef und Übergangs-Finanzminister, hat keine Zeit zu verschenken. Alles, was er tut, hat tieferen Sinn. Das gilt es im Hinterkopf zu behalten, wenn er sich mit Briefmarken beschäftigt. Es hat Gründe, wenn sein Finanzministerium Pressemitteilungen zu Briefmarken veröffentlicht, während ein paar Meter weiter unglücklich gewählte Volksvertreter darum ringen, zusammenzuwachsen zu lassen, was nicht zusammengehören will; während Minister ihn anbeteln, weil ihre Ressorts mangels neuer Regierung auf Sparflamme laufen.

Die wirkliche Bedeutung der Briefmarken erkennt, wer sie liest. Der vordergründig niedliche Froschkönig auf den Marken



Foto: Bundesministerium der Finanzen

macht nämlich knallharte Politik. „Was gibst du mir, wenn ich dein Spielwerk wieder heraufhole?“, fragt er und stellt Forderungen: „Nun schieb mir dein goldenes Tellerlein näher...“ Sind das versteckte Botschaften an potenzielle Koalitionspartner? Was will uns das Ministerium mit dem Grimm'schen Zitat sagen: „In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön.“ Heißt der König Deutschland? Sind die Töchter CDU, CSU und SPD? Sind FDP und Grüne also Frösche?

Immerhin verheißen die Froschbotschaften ein gutes Ende der ewigen Brautschau in Deutschland: „Mach dein seiden Bettlein zurecht, da wollen wir uns schlafen legen“, verspricht der grüne Knirps eine Einigung.

Besteht also noch Hoffnung für Deutschland? Ja, zeigt eine letzte Briefmarke: Sie ehrt nicht Frösche, sondern das, was wirklich wichtig ist bei uns: deutsche Brotkultur. Mögen sich Töchter und Frösche an die Wand klatschen. Auf's Bäckerhandwerk bleibt Verlass. **bst**

DIE AKTUELLE ZAHL

27,5 Prozent der deutschen Handybesitzer bezeichnen sich selbst als smartphonesüchtig. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Studie der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

ONLINE UMFRAGE

Lassen Sie sich für eine Fachberatung bezahlen?

17 %

Ja, wir erheben ab einem bestimmten Aufwand eine Gebühr.

6 %

Ja, wir verlangen generell eine Beratungs- bzw. Angebotsgebühr.

77 %

Nein, wir schreiben kostenlose Angebote und beraten gratis.

Teilnehmerzahl: 352;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



4 191058 602905



Kein Grund zur Euphorie

Handwerk begrüßt Durchbruch bei Sondierungen, fordert aber Korrekturen in der Wirtschaftspolitik

Von Karin Birk

Für das Handwerk ist der Durchbruch der Sondierungsgespräche noch lange kein Grund für Freudenstürze. Zwar seien Koalitionsverhandlungen jetzt endlich in greifbare Nähe gerückt, sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. Noch immer müssten aber insbesondere die SPD-Parteigremien zustimmen. Grund zur Euphorie gebe es seiner Ansicht auch deshalb nicht, da die Sondierungsgespräche für die Betriebe nicht nur Gutes mit sich brächten. „Manches geht in eine Richtung, die wirtschaftliches Handeln eher erschwert, statt ihm Raum zu geben.“

So sei die vereinbarte Senkung des Arbeitslosenbeitrages von 0,3 Prozentpunkten zwar ein richtiges Signal, wenn es darum gehe, die Sozialabgaben unter 40 Prozent zu halten, wie es im Sondierungspapier als Ziel vorgegeben wurde. Gleichzeitig werde dies aber durch Vereinbarungen wie der Rückkehr zu paritätischen Krankenkassenbeiträgen oder das Versprechen einer Mütterrente II konterkariert. Mit Blick auf anstehende Koalitionsverhandlungen appellierte Wollseifer, stärker als in den Sondierungen darauf zu achten, dass das lohnintensive Handwerk nicht durch höhere Steu-

ern, Sozialabgaben oder zusätzliche bürokratische Regelungen belastet werde. Positiv bewertete er das Bekenntnis von Union und SPD zu einem Berufsbildungspakt, zu höherer Berufsbildung und mehr Investitionen in die berufliche Bildung.

Dem Durchbruch waren „turbulente“ Verhandlungen vorausgegangen, wie CDU-Chefin Angela Merkel und SPD-Chef Martin Schulz sagten. So musste die SPD auf eine Erhöhung des Spitzensteuersatzes verzichten. „Wir werden die Steuerbelastung der Bürger nicht erhöhen“, heißt es im Papier. Vielmehr soll der Solidaritätszuschlag schon in dieser Wahlperiode für 90 Prozent der Steuerzahler abgebaut werden. Damit entfielen dem Staat bis 2021 rund zehn Milliarden Euro. Insgesamt wird der zusätzliche finanzielle Spielraum bis dahin auf knapp 46 Milliarden Euro beziffert. Neue Schulden soll es nicht geben.

Ifo-Präsident Clemens Fuest geht die Entlastung beim Soli angesichts von Soli-Einnahmen von rund 80 Milliarden Euro bis 2021 nicht weit genug. „Die Soli-Senkung gleicht den Anstieg der Steuerquote durch die kalte Progression nicht aus“, warnte er. Kritik übte er auch daran, dass keine Änderungen beim Einkommensteuertarif vorgesehen seien und die Unternehmenssteuer

nicht reformiert werden solle. In der Finanzpolitik liege der Schwerpunkt des Programms in Ausgabensteigerungen.

So wollen die Sondierer das heutige Rentenniveau auf 48 Prozent bis 2025 absichern, die Mütterrente aufstocken und eine „Grundrente“ von zehn Prozent oberhalb der Grundsicherung beschließen. Vorgesehen ist auch eine „gründerfreundlich ausgestaltete Altersvorsorgepflicht“ für Selbstständige. Daneben sollen für kleine Selbstständige die Mindestkrankenversicherungsbeiträge reduziert werden. Ansonsten sollen die Arbeitnehmer und Arbeitgeber künftig die Beiträge zu gleichen Teilen bezahlen, was die Arbeitgeber nach eigener Einschätzung mit rund fünf Milliarden Euro im Jahr belastet. In der Pflege sollen die Leistungen ausgebaut werden.

Mehr Geld soll es für die Angleichung der Lebensverhältnisse in Stadt und Land, für Kommunen, für mehr Wohnraum, für Digitalisierung, für Familien und Bildung geben. So sollen Länder bei Investitionen in allgemeinbildende und berufliche Schulen stärker finanziell unterstützt werden.

Am kommenden Sonntag entscheidet ein SPD-Parteitag über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. **Leitartikel Seite 6**

Frauenkirche in neuem Glanz

Es wird gehobelt, gestrichen und geputzt – 25 Handwerker bringen die **Dresdner Frauenkirche** auf Vordermann. Allein acht Tischler kümmern sich um die Bankreihen – schleifen, beizen und ölen das empfindliche Tannenholz aus dem Schwarzwald. Derweil kümmern sich Maler um Türen und Wände, denen der Handschweiß und die Rucksäcke der Besucher zugesetzt haben. Jedes Jahr wird die Frauenkirche damit auf die rund zwei Millionen Besucher vorbereitet, die den prägenden Monumentalbau am Dresdner Neumarkt sehen wollen. Die evangelisch-lutherische Kirche des Dresdner Barocks wurde im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört. In der DDR wurde die Ruine als Mahnmahl gegen den Krieg erhalten und von 1994 bis 2005 wurde die Kirche wieder aufgebaut. Heute gilt sie als Symbol der Versöhnung. **Foto: Anja Schneider**

THEMEN DIESER AUSGABE

Pflege und Beruf

Die Zahl der Pflegebedürftigen nimmt weiter zu. Unternehmer brauchen Konzepte für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. **Seite 2**

REGIONAL

CHEMNITZ



Prominente Kundin: Schneidermeisterin Barbara Langer hat Eiskunstläuferin Kati Witt mit Kostümen ausgestattet **9**

Walter-Hartwig-Preis: Crottendorfer Tischler locken Berufsnachwuchs mit frischen Ideen **10**

Preisdruck steigt

Immer mehr Kunden nutzen die kostenlose Beratung beim Handwerker und kaufen dann im Internet. **Seite 3**

Werkstatt wird Büro

Die Umnutzung von Gebäuden als Alternative zum Neubau. **Seite 13**

Steuertipps für 2018

Die wichtigsten Änderungen für Betriebe und Privatpersonen. **Seite 14**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: Julien Eichinger – stock.adobe.com

- **Radikale Facebook-Änderung: Drei Tipps für Betriebe**
www.dhz.net/facebook-aenderung
- **Schwerbehindertenanzeige: Was Betriebe beachten sollten**
www.dhz.net/schwerbehinderte
- **Friseure wollen raus aus der tarifpolitischen Schmutzdecke**
www.dhz.net/friseur_tarifpolitik

Baumesse Chemnitz lockt mit Handwerksmeile

Drei Tage, mehr als 300 Aussteller

Vom 2. bis 4. Februar informieren auf der Baumesse Chemnitz wieder mehr als 300 Aussteller die Besucher über Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Bau, Baustoffe und -elemente, Handwerk, Gebäudetechnik sowie Immobilien und Finanzierung. Traditionell stark vertreten sind die Innungen der Bauhaupt- und Ausbaugewerke. Die Besucher erfahren Wissenswertes über die Leistungen der Meisterfachbetriebe. Die Messe zeigt auch, was das Handwerk im Bereich Smart Home zu bieten hat. Und in den lebendigen Werkstätten auf der Handwerksmeile werden Ausbildungsberufe vorgestellt.

www.baumesse-chemnitz.de



Lebendige Werkstätten: Auf der Handwerksmeile können die Besucher selbst Hand anlegen.

Foto: Kristin Schmidt/Handwerkskammer Chemnitz

Als Marktführer für hochwertige WC-Trennwände suchen wir für Montagen in den Regionen Großraum München, Nürnberg, Stuttgart, Reutlingen, Freiburg und Karlsruhe sowie im ganzen Bundesgebiet:

**Selbstständige
Premium-Monteur (m/w)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kemmlit.de. Gerne gibt Ihnen Herr Alexander Prunkl vorab Auskunft unter: 07072/131-243.





ZAHL DES MONATS

5,5 Milliarden Euro – das ist der Überschuss, den die Bundesagentur für Arbeit (BA) 2017 erzielt hat. Erwartet hatte die BA ursprünglich nur 1,5 Milliarden. Die brummende Konjunktur und die gestiegene Zahl von SV-pflichtig Beschäftigten machen's möglich. Die Handwerkskammer Chemnitz findet: Zeit, die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zu senken. Denn davon hätten Arbeitnehmer und Arbeitgeber etwas.

Gesundheit fördern
Workshop für Arbeitgeber

Was ist eigentlich betriebliche Gesundheit und wie kann man das Thema mit System angehen? Und wieviel muss, kann oder darf man sich als Arbeitgeber um die Gesundheit seiner Mitarbeiter kümmern? Lernen Sie in einem Workshop gute Praxisbeispiele kennen und tauschen Sie sich mit anderen Unternehmern zum Thema betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie zum Umgang mit arbeitsunfähigen oder eingeschränkt arbeitsfähigen Mitarbeitern aus.

Die Veranstaltung wird von der Regionalen Servicestelle Betriebliche Gesundheit Vogtlandkreis in Kooperation mit der HWK und der IHK Chemnitz angeboten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Termin: 31. Januar 2018, 17 bis 19.30 Uhr, IHK Regionalkammer Plauen, Friedensstraße 32, 08523 Plauen.

■ **Anmeldung bei:** Jana Gleißner, Tel. 03741/2795750, E-Mail: jana.gleissner@rsbg-vogtland.de

Glücksforschung
im Handwerk

Studie soll
Zusammenhänge zeigen

Lebenszufriedenheit spielt eine wichtige Rolle für den Menschen. Das zeigen viele Arbeiten aus der jüngeren wirtschaftswissenschaftlichen Forschung. Gerade Handwerker haben immer wieder in anderen Forschungszusammenhängen angegeben, mit ihrer Arbeit in besonderem Maße zufrieden zu sein. Die Zeichen deuten darauf hin, dass die Ausübung eines Handwerksberufs entscheidend für das Wohlbefinden sein könnte. Dieser Vermutung möchte der ZDH im Rahmen der Forschungsstudie „Handwerksstolz – Glücksforschung im Handwerk“, die gemeinsam mit der Georg-August-Universität Göttingen durchgeführt wird, systematisch nachgehen.

Die Ergebnisse werden dabei nicht nur wissenschaftlich verwendet. Sollte sich herausstellen, dass eine Berufsausübung im Handwerk zu überdurchschnittlicher Lebenszufriedenheit führt, können die Ergebnisse auch für die Kommunikation des Handwerks, etwa mit Blick auf die Nachwuchswerbung, sowie für die Ansprache der Politik gezielt eingesetzt werden.

Sie können an der Studie teilnehmen im Internet unter www.handwerksstolz.de. Die Umfrage wird anonym durchgeführt. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und nur in Gesamtergebnissen veröffentlicht.

Impressum

HANDWERKSKAMMER
CHEMNITZ
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail:
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Höchstpunktzahl für Carmen

Schneidermeisterin Barbara Langer kleidete Eiskunstläuferin Kati Witt ein, als die ihre größten Erfolge feierte

Von Katrin Hilbert

Carmen On Ice – selbst wer zu jung ist, um damals live am Fernseher dabei gewesen zu sein, hat zumindest eine der vielen Wiederholungen gesehen: Katarina Witt, 1988 als Olympiasiegerin in Calgary. Das attraktive rot-schwarze Carmen-Kostüm hat die Chemnitzer Schneidermeisterin Barbara Langer für sie genäht. Wie so viele andere Kostüme der Chemnitzer Eiselite ebenfalls. Heute erinnert sich die freundliche und charmante 73-jährige Langer, die vor wenigen Wochen den Goldenen Meisterbrief erhielt, noch genau an ihre populärste Kundin: Katarina Witt, zweimalige Olympiasiegerin, viermalige Weltmeisterin und sechsmalige Europameisterin und damit eine der erfolgreichsten Eiskunstläuferinnen der Geschichte.

Von Jutta Müller engagiert

Mehr durch Zufall ist die damals selbstständige Schneidermeisterin aufs Glatteis – sprich in ein Angestelltenverhältnis mit dem Sportklub Karl-Marx-Stadt – geraten. Sie hatte 20 Mäusekostüme für die Weihnachtsschau genäht. Ihr Talent blieb auch Erfolgstrainerin Jutta Müller nicht verborgen. „Jutta Müller hat alles genau geplant. Schon sehr früh konzipierte sie die neuen Auftritte ihrer Schützlinge. Musik, Kostüm und Laufstil waren immer eine Einheit. Sie war die erste, die Geschichten auf dem Eis erzählen ließ“, erinnert sich Barbara Langer. Mit der Trainerin ließ sich nach ihrer Erfahrung gut zusammenarbeiten. Manchmal musste die Schneiderin sehr schnell reagieren, als zum Beispiel Sportler erst drei Tage vorher erfuhren, dass sie zum Wettkampf fahren durften. Denn auch die Weltmeisterpaare Sabine Bäßl/Tasilo Thierbach und Mandy Wötzel/Ingo Steuer sowie Europameisterin Evelyn Großmann wurden von ihr eingekleidet.

Kostüme erhalten Höchstwertungen

Neben Rittberger und Axel gingen auch die Kostüme mit in die Wertung ein. Das brachte Barbara Langer viel Lob ein, unter anderem vom international berühmten sowjetischen Designer Sascha Saizew. Und auch die Tageszeitung *Junge Welt* schrieb: „Katarina Witt sah aus wie eine Königin.“ Designerin Barbara Meyer, so Langers damaliger Name, könne stolz sein. Dieses Lob bezog sich auf ein schwarzes Kostüm mit Fledermausärmeln, in



Barbara Langers Lieblingskostüm: Das Schwarze mit Fledermausärmeln, in dem Kati die „Maria“ tanzte.

Foto: Sven Gleisberg

dem Kati Witt 1987 in Cincinnati die „Maria“ aus der West-Side-Story performte und zum dritten Mal Weltmeisterin wurde. Das ist übrigens auch Barbara Langers Lieblingskostüm, es kommt bei ihr noch vor der „Carmen“, verrät sie. Auch in der Fan-Post an Katarina Witt findet sich viel Lob zum Outfit. „Meine ganz besondere Anerkennung für Frau Barbara Meyer. Das Kleid war einfach Spitze“, schrieb etwa eine Claudia in ihrem Glückwunsch an Kati Witt. Diese reichte das Lob an ihre Schneiderin gern weiter.

Zuviel Offenherzigkeit war übrigens bei den Preisrichtern nicht gern gesehen. So gab es strenge Vorschriften beispielsweise zur Beinfreiheit. Deshalb musste Barbara Langer an ein Trikot zu-

sätzliche Federn in Röckchenform annähen. „Es ist übrigens nie passiert, dass etwas kaputt ging. Das wäre ein Altraum gewesen!“, erinnert sich die Schneidermeisterin. Alles war doppelt genäht.

Danke für Glückskostüme

Katarina Witt hat zu Barbara Langer, die übrigens nach eigenem Bekunden kein bisschen Eislaufen kann, ein freundliches Verhältnis beibehalten. Nach ihren Triumpfen schenkte sie ihr einen Bildband mit einer besonderen Widmung: „Du hast mir tolle Kostüme gezaubert, in die das Glück mit eingenäht wurde. Eins war ja besonders sexy. In lieber Erinnerung – Deine Kati.“

„Handwerk bietet schnelle Karrieren“

Eylien Lißner über die Frage, wie man Abiturienten ins Handwerk bekommt und wie Betriebe davon profitieren

Handwerksbetriebe suchen händierend Nachwuchs, zugleich steigen die fachlichen Anforderungen. Aus diesem Grund engagiert sich Handwerkskammer-Mitarbeiterin Eylien Lißner dafür, Schülern an Gymnasien und Fachoberschulen den Weg ins Handwerk zu ebnet.

DHZ: Warum sollte sich ein Gymnasiast fürs Handwerk interessieren?

Eylien Lißner: Viele Betriebe haben Bedarf an Mitarbeitern, die einmal in Führungspositionen aufrücken oder den Betrieb übernehmen sollen. Gymnasiasten sind da oft erste Wahl der Inhaber. Viele Gymnasiasten denken: „Wenn ich eine Ausbildung mache, bleibe ich als Abiturient unter meinen Möglichkeiten. Ich muss studieren.“ Wenn ich dann die Möglichkeiten im Handwerk aufzeige – Meister, Geprüfter Betriebswirt und so weiter –, dann verstehen sie, dass es einen Karriereweg im Anschluss an die Ausbildung gibt. Die Botschaft kommt vor allem bei den praktisch veranlagten Schülerinnen und Schülern an.

DHZ: Welche Einsatzgebiete und beruflichen Perspektiven haben Gymnasiasten im Handwerk?

Lißner: Zunächst haben sie immer die Möglichkeit, als Facharbeiter tätig zu sein. Wir bieten den Technischen Betriebswirt, mit dem die Lehrlinge sich kaufmännische Kompetenzen aneignen und für mittlere und höhere Führungspositionen empfehlen können. Der Meister und noch mehr der Geprüfte Betriebswirt im Anschluss an den Meister ist für diejenigen, die sagen: Ich möchte nicht Betriebswirtschaft studieren, will aber genauso



Eylien Lißner.

Foto: HWK

hoch hinaus und dabei Praxisanbindung haben. Von den Abiturienten völlig unterschätzt sind die Möglichkeiten im SHK-Bereich, aber auch im Elektro- und Kfz-Handwerk.

DHZ: Wie kommen Betriebe an Gymnasiasten und Fachoberschüler?

Lißner: Entweder über unser Projekt „Handwerk und Hochschule“ oder, was die Fachoberschüler angeht, über die 800 Stunden Betriebspraktikum, die die Schüler in einem Betrieb absolvieren. Wir vermitteln gern Betriebe, die Fachoberschüler oder Gymnasiasten suchen. Interessierte Firmen können sich bei uns melden.

DHZ: Wie groß ist das Risiko für den Betrieb, einen Abiturienten auszubilden, der nach der Ausbildung studiert und nicht wieder zurück in den Betrieb kommt?

Lißner: Das Risiko besteht. Aber im Handwerk ist es meist so, dass ein Lehrling den Betrieb und seinen Chef gut kennt, dass beide schon mal Entwicklungsgespräche miteinander geführt haben. Das schafft Bindung und mindert das Risiko, dass jemand nach einem Studium nicht zurückkehrt.

DHZ: Wer studiert, verdient mehr. Was halten Sie dieser Aussage entgegen?

Lißner: Es kommt genau darauf an, was man vergleicht. Wenn man Meister, Technische Betriebs-

wirte oder Geprüfte Betriebswirte mit Absolventen äquivalenter Hochschulabschlüsse vergleicht, verdienen die Absolventen im Handwerk oft mehr. Hinzukommt, dass Uni-Absolventen oft unter ihrer Qualifikation eingestellt werden und dadurch unterbezahlt sind. Zudem kann man im Handwerk einfacher und schneller Karriere machen als in einem riesigen Industrieunternehmen.

DHZ: Mit welchen Projekten fördert die Handwerkskammer, dass mehr Abiturienten und Fachoberschüler ins Handwerk kommen?

Lißner: Seit 2016 gibt es an allen sächsischen Gymnasien Berufsorientierung auch für die technischeren Berufe. Wir sind auf die Gymnasien zugegangen und haben individuelle Konzepte entwickelt. Außerdem führen wir im Projekt „Handwerk und Hochschule“ die Verbindung aus Ausbildung, Meisterschule und Ingenieursstudium fort, die wir in der Fachrichtung Elektrotechnik sowie im Sanitärbereich mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau anbieten. Und drittens bieten wir mit dem Berufsschulzentrum August Horch in Zwickau das Projekt „FOS +“ an. Fachoberschüler absolvieren dann nicht nur in Klasse 11, sondern auch in Klasse 12 einen Praxisteil im Unternehmen. Das heißt, das Unternehmen hat einen angehenden Abiturienten zwei Jahre lang regelmäßig im Betrieb, bevor er dort eine Ausbildung beginnt, vielleicht danach dort bleibt und Verantwortung übernimmt.

■ **Kontakt:** Eylien Lißner, Tel. 0371/536-252, E-Mail: e.lißner@hwk-chemnitz.de

Probleme mit
der Finanzierung?

Unternehmensbefragung

Eine Finanzierungsumfrage der Verbände der Deutschen Wirtschaft soll wertvolle Aussagen über die Entwicklung der Finanzierungssituation in Handwerksunternehmen geben. Bitte beteiligen auch Sie sich an dieser Umfrage.

Was in der betrieblichen Praxis gut läuft und wo es dabei hakt soll mit dieser Befragung ermittelt werden. Zudem sind diese Fakten eine wichtige Grundlage, um die Interessen unserer Mitgliedsbetriebe gegenüber Politik und Kreditwirtschaft wirksam vertreten zu können. Der Fragebogen steht auf unserer Internetseite unter der Rubrik Handwerk regional/Umfragen zur Verfügung. Die Umfrage endet am 15. März.

■ **Weitere Informationen bei** Katrin Brenner, Außenstelle Zwickau, Tel. 0375/787056 und E-Mail: k.brenner@hwk-chemnitz.de

Schlagfertigkeit
trainieren

Clever kontern und
gelassen reagieren

Gesprächspartner verhalten sich nicht immer so, wie man es sich wünscht. Manche greifen verbal an, treten aggressiv auf oder sind einfach „nicht gut drauf“. Fallen Ihnen in diesen Situationen die passenden Antworten erst im Nachhinein ein? Geschicktes Kontern ist eine Frage der Technik und der Übung. Lernen Sie, gelassen zu reagieren – und zwar so, dass es sich stimmig anfühlt und dem Gegenüber klar wird, dass Sie den Angriff nicht akzeptieren. Ersparen Sie sich so eine Menge Ärger und erreichen Sie Ihre Gesprächsziele schneller und eleganter.

■ **Clever kontern und gelassen reagieren – Die kleine Schule der Schlagfertigkeit,**
■ **Termin:** 27. Februar 2018 in Chemnitz,
■ **Gebühr:** 250 Euro.

■ **Weitere Informationen bei** Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Netzwerken

Wirtschafts-Talks für
Unternehmer

Das Netzwerk Sachsen veranstaltet 2018 wieder sechs Wirtschafts-Talks in den Regionen Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Vogtland und Zwickau. Bei den Veranstaltungen berichten interessante Köpfe aus Wirtschaft, Medien und Gesellschaft über ihre Arbeit. Das Netzwerk Sachsen richtet sich an Unternehmer, Führungskräfte und Entscheider in der Region und bietet Ihnen neben interessantem Input Austausch und Kontaktpflege. Die Handwerkskammer Chemnitz ist Partner im Netzwerk.

■ „Das Wetter“ mit Sven Plöger, 20.3., Aue,
■ „No Limits – Wie schaffe ich meine Ziele“ mit Joe Kelly, 29.5., Zwickau,
■ **Netzwerktag Sachsen,** 21.6., Plauen,
■ **Sommerfest des Netzwerks Sachsen,** 21.8., Steinberg,
■ „Bruno Banani – Ein Blick hinter die Kulissen“ mit Jan Jassner, 20.9., Chemnitz,
■ „Die Entwicklung der bekanntesten Ostmarken“ mit Norbert Buckard und Dr. Wolfgang Adlwarth von der GfK, 16.10., Freiberg.

■ **Anmeldung unter** www.netzwerk-sachsen.de

Kunsth Handwerk zeigt sich

Kostenfreie Teilnahme

Vom 23. bis zum 25. März öffnen in ganz Europa Betriebe aus dem gestaltenden, traditionellen und restaurierenden Handwerk ihre Türen.

Erstmals unterstützen die Handwerkskammer Chemnitz und das sächsische Wirtschaftsministerium die Betriebe im Kammerbezirk bei der Teilnahme an den prestigeträchtigen und traditionsreichen Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (ETAK). Betriebe können sich kostenfrei auf der ETAK-Webseite anmelden. Die Handwerkskammer stellt den Betrieben Werbemittel für die ETAK zur Verfügung und vermarktet die Tage und die Teilnahme der Betriebe überregional. Betriebe können während aller drei Tage oder an einzelnen Tagen teilnehmen. Die ETAK werden durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit mitfinanziert.

■ **Anmeldung** auf www.kunsthwerkstage.de. Kontakt: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/536-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Messetipp

Handwerksmesse in Leipzig

Im Februar heißt die mitteldeutsche handwerksmesse 2018 als Plattform für das Handwerk in Mitteldeutschland ihre Besucher wieder herzlich willkommen.

In Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern zeigt die Messe eine umfassende Leistungsschau des Handwerks mit Produkten, Dienstleistungen und Beratung – unter anderem aus den Bereichen Bauen, Wohnen, Ernährung, Gesundheit und Mode. Mit dabei sind auch wieder die Sonderschauen „Gläserne Fleischerei“ und „Gläserne Bäckerei“ sowie eine Schau zum kreativen Handwerk.

Auch das Trendthema Smart Home wird aufgegriffen. Smart Home bietet verschiedene technische Verfahren und Systeme in Wohnräumen, die eine Erhöhung der Lebensqualität, ein Mehr an Sicherheit und eine wesentlich effizientere Energienutzung ermöglichen – egal ob intelligente Zähler, Hausautomation, vernetzte Unterhaltungselektronik, Einsatz sicherheitsrelevanter Sensoren oder schlichtweg ein frischer Kaffee am Morgen durch die Automatisierung von Haushaltsgeräten. Termin: 10. bis 18. Februar 2018, Messe Leipzig.

■ **Weitere Informationen** gibt es im Internet unter www.handwerksmesse-leipzig.de

Mutmacher-Buch

Selbständige Unternehmer gesucht

Walter Stuber aus Roßwein und sein Geschäftspartner Dirk Eckart haben ein Buch mit Geschichten aus ihrem Alltag geschrieben. Dirk Eckart zu den Beweggründen, ein solches Buch herauszubringen: „Ich möchte mit diesem Buch Mut machen, sich als selbständiger Unternehmer zu engagieren. Ich will zeigen, dass es sich lohnt, sich anzustrengen und Neues auszuprobieren. Durch Herausforderungen wächst man und kann sich weiterentwickeln. Rückschläge gehören auch dazu. Aber davon darf sich keiner entmutigen lassen!“

Deshalb soll das Buch Mut machen sich selbständig zu machen – ohne die Höhen und Tiefen zu verschweigen. Beide Unternehmer lassen die Leser aber gern an ihren Erfahrungen teilhaben.

Das Buch mit vielen Praxisbeispielen ist im Neufeld Verlag Cuxhaven unter der ISBN-Nr. 978-3-943362-40-4 erschienen.

Tischler locken Nachwuchs mit frischen Ideen

Crottendorfer Unternehmer erhalten Walter-Hartwig-Preis

Von Claudia Drescher

Mit der Frage „Bock auf Handwerk?“ wirbt die Crottendorfer Tischlerhandwerk GmbH auf einem Flyer um Nachwuchs. Individualität, Köpfchen und Perfektion sind demnach im Tischlerberuf gefragt. „Nichts für Holzköpfe“ lautet die augenzwinkernde Schlussfolgerung. Mit Aktionen wie diesen sichert sich das erzgebirgische Unternehmen seit vielen Jahren Lehrlinge.

Zehn Veranstaltungen zur Nachwuchswerbung und zahlreiche Schulbesuche absolviert der Betrieb pro Jahr. „Das bedeutet, dass Führungskräfte ein bis zwei Tage ausfallen. Aber wenn wir diesen Aufwand nicht betreiben würden, hätten wir keine Bewerber“, ist Geschäftsführer Bernd Frunzke überzeugt. Für sein Engagement hat die Handwerkskammer Chemnitz den Betrieb und vier weitere im vergangenen Herbst mit dem Walter-Hartwig-Preis ausgezeichnet.

Bernd Frunzke führt das mittelständische Unternehmen gemeinsam mit Kay Viehweg. Beide Tischlermeister kennen sich seit Berufsschultagen und gründeten 1991 das Crottendorfer Tischlerhandwerk (CTHW). Aktuell beschäftigen sie 50 Mitarbeiter und sechs Azubis. Von Holzfenstern und -türen, über Möbel, Innenausbau bis zu Trennwänden reicht die Produktpalette. Alle konstruktiven Bearbeitungen werden bei CTHW auf CNC-gesteuerten Maschinen in einer 6.000 Quadratmeter großen Halle ausgeführt. Erst die Veredelung erfolgt von Hand. „Für unsere Azubis bedeutet das, dass sie bei uns die ganze Vielfalt des Tischlerhandwerks kennenlernen“, sagt Viehweg.

Die beiden Chefs wollen jeden Lehrling im Vorfeld kennenlernen, zum Beispiel im Rahmen eines Ferienjobs oder Praktikums. „Die jungen



Für ihre Ausbildungsleistungen ausgezeichnet: Bernd Frunzke (l.) und Kay Viehweg von der Crottendorfer Tischlerhandwerk GmbH. Foto: Claudia Drescher

Leute sollen sich finden. Aber diese Findungszeit sollte nicht nach Beginn der Ausbildung stattfinden, sondern vorher“, sagt Frunzke.

Auf die Noten der Bewerber schauen die Geschäftsführer nicht so sehr. „Aber logisches Denken setzen wir voraus.“ Zudem müssten die Kenntnisse in Mathe, Physik oder Chemie ausreichen.

Weil sich nicht einmal mehr halb so viele Bewerber wie noch vor 15 Jahren melden, müssen die Crottendorfer immer kreativer werden. So konnten vier Oberschüler zuletzt einen Vormittag lang einen Blick ins Unternehmen werfen: Bei einem simulierten Produktionsablauf wurde ein Regal beauftragt, geplant und schließlich per CNC-Programmierung gefertigt und endverarbeitet.

„So bekommen die Schüler am meisten mit“, sagt Frunzke.

Seit seiner Gründung hat CTHW rund 50 Lehrlinge ausgebildet. Was die beiden Chefs jedoch monieren, ist das Thema Berufsschule. „Unterrichtsausfälle sind an der Tagesordnung, hier erfüllt der Staat seinen Bildungsauftrag nicht“, kritisiert Frunzke. Den eklatanten Lehrermangel habe er schon bei etlichen Entscheidern angesprochen, geändert habe sich kaum etwas: „Als Unternehmen müssen wir für alles eine Lösung finden. Das erwarte ich auch von der Politik.“ www.cthw.de

■ **Fragen zum Walter-Hartwig-Preis** beantwortet Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, E-Mail: k.utech@hwk-chemnitz.de

„Allein die Bewerbung kann Betrieben nützen“

Steffi Schönherr über den Umweltpreis 2018 der Handwerkskammer

DHZ: Was hat ein Betrieb von einer Teilnahme am Umweltpreis?

Steffi Schönherr: Einen spürbaren Imagegewinn. Und im Fall, man gehört zu den Preisträgern, auch eine kleine finanzielle Anerkennung. Handwerker klappern oft zu wenig mit dem, was sie zu bieten haben. Schon allein die Bewerbung um den Umweltpreis kann Betrieben dabei nützen, ihre Leistungen öffentlichkeitswirksam darzustellen.

DHZ: Welche Einreichungen werden für den Umweltpreis berücksichtigt?

Schönherr: Es gibt drei Kriterien. Bei der umweltorientierten Unternehmensführung geht es darum, die Umweltauswirkungen des Betriebs möglichst gering zu halten. Das reicht von Abfallentsorgung, Energieeffizienz, Lärmschutz bis zum sparsamen Umgang mit Material. Das zweite Kriterium, Schutz natürlicher Ressourcen, ist erfüllt, wenn ein Inhaber beispielsweise sein Betriebsgelände unter dem Aspekt der Biodiversität gestaltet. Und beim dritten Punkt, Innovation, geht es um Produkte oder Dienstleistungen, die das Unternehmen entwickelt hat und die besonders dem Umweltschutz dienen.

DHZ: Welche Gewerke sollen sich angesprochen fühlen?

Schönherr: Alle. Egal ob Friseur oder Baubetrieb – in jedem Gewerk gibt es Möglichkeiten, sich für den Umweltschutz zu engagieren. Das



Steffi Schönherr, Umwelt- und Technologieberaterin. Foto: HWK

sein Engagement ein gutes Image als Arbeitgeber oder Teil der Gemeinde hat.

DHZ: Wie geht es weiter, wenn ein Betrieb seine Bewerbung abgegeben hat?

Schönherr: Zunächst schaue ich mir jede Bewerbung an und besuche jeden Betrieb, der sich beworben hat. Dann entscheidet die Jury. Ihr gehören die Mitglieder des Gewerbeprüfungsausschusses der Handwerkskammer und ich an. Je nachdem, wie die Bewerbungen ausfallen, kann die Jury einen oder mehrere Bewerber auszeichnen. Üblicherweise verge-

ben wir drei Preise, einen in jeder Kategorie.

DHZ: Hat der Umweltpreis 2018 einen bestimmten Schwerpunkt?

Schönherr: Ja, „Handwerk innovativ und nachhaltig“. Innovation ist fürs Handwerk wichtig, um am Markt erfolgreich zu bleiben. Und nachhaltiges Wirtschaften unterstützt die Wettbewerbsfähigkeit, weil die Unternehmer bewusst ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in ihr unternehmerisches Handeln einbeziehen.

DHZ: Welche preiswürdigen Leistungen der Betriebe in den zurückliegenden Jahren sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Schönherr: Da gibt es viele. Zwei Beispiele: Ein Musikinstrumentenbauer hat ein gefährdetes Tropenholz durch einen selbst entwickelten Verbundstoff ersetzt und dafür eine lange Entwicklungsphase auf sich genommen. In einem anderen Fall hat ein Feinwerkmechaniker einen Sandstrahlautomaten entwickelt, der sehr viel Energie und Betriebsmittel spart. Der Betriebsinhaber hat dafür einfach einige etablierte Gewissheiten seiner Branche in Frage gestellt. Am Ende ist er dafür sogar bundesweit ausgezeichnet worden.

■ **Fragen zum Umweltpreis** beantwortet Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschluss genehmigt

Mit Schreiben vom 14. Dezember 2017 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr folgenden Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 25. November 2017:

Handwerkskammerbeitrag 2018

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz beschließt folgende Beitragsbemessung und Beitragshöhe für das Jahr 2018:

1. Grundbeitrag 2018 **140 Euro**
für alle Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Betriebe

Zusätzlicher Grundbeitrag **280 Euro**
für juristische Personen

2. Zusatzbeitrag 2018

Bemessungsgrundlage für den Zusatzbeitrag 2018 ist der Gewerbeertrag 2015 nach dem Gewerbesteuergesetz. Falls 2015 kein einheitlicher Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt wurde, ist die Bemessungsgrundlage der nach dem Einkommenssteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb 2015.

Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage der Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb um einen Freibetrag in Höhe von 15.000 Euro zu kürzen.

Der Zusatzbeitrag 2018 beträgt je Betrieb

1,4 % der Bemessungsgrundlage bis 50.000 Euro

zuzüglich

1,1 % der Bemessungsgrundlage über 50.000 Euro bis 250.000 Euro

zuzüglich

0,8 % der Bemessungsgrundlage über 250.000 Euro bis 500.000 Euro

zuzüglich

0,5 % der Bemessungsgrundlage über 500.000 Euro.

Im Übrigen gelangen die §§ 90 Abs. 3 und 113 Handwerksordnung zur Anwendung.

Entsprechend § 4 Abs. 1 der Beitragsordnung wird der Beitrag auf ganze Euro auf- oder abgerundet.

Auf Antrag kann für den Kammerbeitrag Ratenzahlung gewährt werden.

Der Beschluss tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft.

■ **Ansprechpartner** für Beitragsfragen ist der Geschäftsführer Verwaltung/Finanzen, Ulf Lotze, Tel. 0371/5364-191, E-Mail: finanzen@hwk-chemnitz.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Weitere Beschlüsse genehmigt

Mit Schreiben vom 14. und 20. Dezember 2017 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die Beschlüsse der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 25. November 2017 über

■ 1. die Änderung des Gebührenverzeichnisses

■ 2. Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur „SPS-Fachkraft (HWK)“

■ 3. Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation/zur Fachpraktikerin für Bürokommunikation

■ 4. die 56. und die 57. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016

Die Beschlüsse treten mit dieser Veröffentlichung in Kraft. Nachzulesen ist der Wortlaut der Beschlüsse im Internet unter www.hwk-chemnitz.de/Rechtsgrundlagen. Auf Wunsch können die Beschlüsse auch an die Kammermitglieder versandt werden.

■ **Ansprechpartner** für den Versand: Lidia Becker, Tel. 0371/53 64 246; E-Mail: l.becker@hwk-chemnitz.de

Handwerk im Vogtland dankt seinen Kunden

Gewinnspiel versprach Fahrrad und Hotelwochenende

Die Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Vogtland bedanken sich in diesem Herbst vier Wochen lang bei ihren Kunden auf besondere Art und Weise – mit der Aktion „Danke – für Ihr Vertrauen in unserer Handwerk“, die von der Aktion Modernes Handwerk initiiert wurde. Damit war die Kreishandwerkerschaft Vogtland eine von bundesweit 20 Kreishandwerkerschaften, die teilnehmen durften. Start der Aktion war am 16. September, dem bundeswei-

ten Tag des Handwerks. Im Mittelpunkt stand ein Gewinnspiel, das in den teilnehmenden Handwerksunternehmen in Postkartenform auslag. Die Hauptgewinner wurden zur 2. Ehrenamtsträger-Konferenz gezogen und zur feierlichen Preisübergabe am 12. Dezember in die Räume der Kreishandwerkerschaft Vogtland eingeladen. Die Preise haben unter anderem das Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft als auch die beteiligten Innungen gestellt.



Die Preisträger: Gabi Geigenmüller aus Bergen gewann ein Fahrrad, Petra Uhlmann aus Mechelgrün ein Hotelwochenende in Berlin. Darüber hinaus verlost die Kreishandwerkerschaft Vogtland 46 weitere „regionale Preise“. Von links: Karl-Heinz Feilen (Sponsorenvertreter der MEWA), Karlheinz Spörl (Regionalgeschäftsführer und Sponsorenvertreter der IKKclassic), Michael Leithold (Sponsorenvertreter der Signal Iduna), Petra Uhlmann, Peter Seidel (Vizepräsident der Handwerkskammer Chemnitz), Gabi Geigenmüller, Jürgen Putscher (stellvert. Kreishandwerksmeister), Mario Kahl (Kreishandwerksmeister).

Foto: Kreishandwerkerschaft Vogtland

EWIG GRÜBELN HAT NOCH KEINEN WEITERGEBRACHT.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

Richtig online

Rechtliche Sicherheit für Unternehmen

Die Kundenbindung und -ansprache hat sich in die mediale Welt des Internets verlagert. Von E-Commerce und Web-Shop bis zu einfachen Kontaktanfragen erledigt ein Großteil der Kunden die Auftragsabwicklung über internetbasierte Dienste. Befassen Sie sich rechtzeitig mit den verschiedenen Möglichkeiten, Grenzen und auch rechtlichen Rahmenbedingungen der Onlinekommunikation. Die Einhaltung von Datenschutz und Datensicherheit gehört zwingend dazu. Der Tageskurs gibt einen umfassenden Überblick.

- Rechtliche Grundlagen der Internetdienste
- Termin: 27. Februar 2018 in Chemnitz
- Gebühr: 185 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Technischer Betriebswirt (HWK)

Aufstiegsfortbildung für Azubis

Seit über zehn Jahren beginnt die Handwerkskammer Chemnitz im Januar mit der ausbildungsbegleitenden Aufstiegsfortbildung zum „Technischen Betriebswirt (HWK)“. Am 26. Januar startet der nächste Kurs – mit motivierten und leistungsstarken Auszubildenden aus den verschiedensten Gewerken. In nur vier Jahren erklimmen die Lehrlinge eine der höchsten Stufen der Karriereleiter, die das Handwerk zu bieten hat. Für Kurzschnellere sind noch Plätze frei. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

- Technischer Betriebswirt (HWK)
- Termin: ab 26. Januar 2018 in Chemnitz
- Gebühr: 7.440 Euro (monatliche Zahlung möglich)

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Wie werden Blockpläne festgelegt?

Letzter Teil der Serie zur überbetrieblichen Lehrunterweisung

Im letzten Teil der Reihe zur überbetrieblichen Lehrunterweisung erfahren Sie mehr über die Festlegung der Blockpläne, die Berufsschulwahl und die Prüfungszeiträume.

Wie werden Blockpläne festgelegt?

Der einheitliche Blockplan für die gewerblich-technische Ausbildung in Handwerk und Industrie sowie für die Bauwirtschaft und angeschlossenen Berufe wird im Ergebnis eines umfangreichen Abstimmungsprozesses als Kompromiss zwischen der Schulaufsichtsbehörde, den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern und den Trägern der überbetrieblichen Unterweisungen durch das sächsische Staatsministerium für Kultus festgelegt.

Welche Berufe haben Blockunterricht?

Gemäß den Regelungen im Sächsischen Schulgesetz (§ 8 Abs. 2) und in der Schulordnung Berufsschule (§ 10 Abs. 2) ist bei überregionalen Fachklassen in der Regel Blockunterricht zu erteilen. Aus organisatorischen Gründen werden weitere Klassen der jeweiligen Berufsbereiche gleichfalls im Blockunterricht beschult.

Wer legt fest, welcher Beruf an welchem BSZ beschult wird?

Nach Regelungen im Sächsischen Schulgesetz (§ 25 Abs. 3) kann die Schulaufsichtsbehörde nach Anhörung der betroffenen Schulträger für die Bildungsgänge der Berufsschule, einschließlich der entsprechenden berufsbildenden Förderschulen, Einzugsbereiche festlegen. Die Neueinrichtung oder Schließung von Bildungsgängen erfolgt in Abhängigkeit eines festzustellenden öffentlichen Bedürfnisses.

Wie werden die Prüfungszeiträume festgelegt?

Jede Handwerkskammer legt für sich einen Prüfungszeitraum fest. Für den Direktionsbezirk Chemnitz sind sie



Gut vorbereitet in die Prüfung – in der überbetrieblichen Lehrunterweisung lernen Azubis von gestandenen Handwerksmeistern, worauf man bei Arbeitsproben achten sollte und welche Anforderungen prüfungsrelevant sind. Foto: Aktion Modernes Handwerk

folgendermaßen definiert: Die Sommerprüfung findet zwischen dem 1. Juni und 31. August statt, die Winterprüfung zwischen dem 1. Dezember und 28. Februar. In diesem Zeitraum werden alle Prüfungsteile vom berufenen Prüfungsausschuss abgenommen. Ausnahmen können bei der Verwendung überregionaler Prüfungsaufgaben entstehen. Werden zum Beispiel sachseneinheitliche Prüfungsaufgaben genutzt, wird ein einheitlicher Prüfungstermin zwischen den drei sächsischen Handwerkskammern abgestimmt.

■ **Weitere Fragen** zur ÜLU beantwortet Ihnen gern Gabi Uhle, Tel. 0371/5364-183, E-Mail: g.uhle@hwk-chemnitz.de

Neue Fortbildung schult Farb- und Raumgestaltung

Experten vermitteln wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von Farben

Eine attraktive Gestaltung des Wohnraums und -umfeldes ist von zentraler Bedeutung, wenn es darum geht, neue Mieter zu gewinnen, die Lebensqualität vorhandener Mieter zu steigern oder die individuellen Lebens(T)räume zu realisieren. Auch die Anpassung der Wohnumgebung an die veränderte, altersbedingte Farbwahrnehmung ist ein zunehmend wichtiger Aspekt. In einem Praxisseminar am 1. März erhalten Sie einen umfassenden Einblick in Grundsätze der Farbgestaltung im Wechsel zwischen Wand und Boden – quer über alle Generationen.

Das Seminar richtet sich an bautechnisches Fachpersonal aus mit Farb- und Raumgestaltung befassten Gewerken. Es vermittelt zusätzlich Kenntnisse zu Beratung, Verkaufsgespräch und Service für verschiedene Kundengruppen, wie Privatkunden,

Wohnungsgenossenschaften oder Pflegeeinrichtungen. Anhand konkreter Raum- und Einrichtungsbeispiele wird von Experten die emotionale und funktionale Wirkung von Farbe verständlich vermittelt und anschaulich dargestellt.

- Tipp: Fortbildungsseminar Lebens(T)räume – Farbkonzepte für jung und alt
- Termin: 1. März 2018, Zeit: 08:00 bis 15:00 Uhr
- Ort: Chemnitz
- Kosten: 60,00 Euro
- Abschluss: Teilnahmebescheinigung der Handwerkskammer Chemnitz

■ **Informationen und Anmeldung** bei: Mike Bernhardt, Sachgebietsleiterin Weiterbildung, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Willkommen im Handwerk!

Projekt unterstützt Unternehmen bei der beruflichen Integration von Geflüchteten

Die Handwerkskammer Chemnitz erweitert das Unterstützungsangebot für Unternehmen – neben der passgenauen Besetzung werden sie seit dem 1. Januar 2018 durch einen Willkommenslotsen unterstützt.

Dieser berät und unterstützt Handwerksunternehmen bei der beruflichen Integration von geflüchteten Menschen (Asylbewerber/-innen, anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis sowie Geduldete). Ziel ist es, durch die passgenaue Vermittlung von geflüchteten Menschen in Ausbildung und Arbeit, Fachkräfteengpässe abzubauen.

Der Aufgabenbereich des eigens dafür zuständigen Willkommenslotsen beinhaltet unter anderem die Beratung zu Möglichkeiten der Beschäftigung sowie zur (Weiter-)Qualifizierung von Flüchtlingen, die Beratung zu den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, die Unterstützung im Bewerbungs- und Einstellungsverfahren bei der Besetzung von offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen sowie beim Aufbau ei-

ner unternehmensbezogenen Willkommenskultur.

■ **Haben Sie Fragen** zur beruflichen Integration von geflüchteten Menschen? Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gern. Willkommenslotsen ist André Pollrich: Tel. 0371/5364-269, E-Mail: a.pollrich@hwk-chemnitz.de

PASSGENAUE BESETZUNG

WILLKOMMENSLOTSEN

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



DU HAST DAS ZEUG DAZU.

MIT UNSEREN FORTBILDUNGSLEHRGÄNGEN

Online-Anmeldungen möglich:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
20.04.2018 – 14.12.2019, Blended Learning in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
18.05.2018 – 09.10.2019, Blended Learning in Chemnitz

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, MARKETING, RECHT

Ausbildung der Ausbilder
23.04. – 21.06.2018, Teilzeit in Zwickau (Mo/Do)
05.05. – 30.06.2018, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)

Empfehlungsmarketing – Neue Kunden gewinnen
23.01.2018, Vollzeit in Chemnitz

Aktuelle Regelungen der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
29.01.2018, Teilzeit in Chemnitz

Rechtliche Grundlagen der Internetdienste
27.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen – Modul I
27.02.2018 – 05.04.2018, Teilzeit in Chemnitz (Di/Do)

Clever kontern und gelassen reagieren – Die kleine Schule der Schlagfertigkeit
27.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ KRAFTFAHRZEUGTECHNIK (Sachkundeschulungen)

Aktuelle Trends im Schmierstoffbereich
02.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

Lackschadenfreie Ausbeultechniken
09.03. – 24.03.2018, Teilzeit in Plauen

■ SANITÄR-, HEIZUNG-, UND KLIMATECHNIK, UMWELTECHNIK

Thermografie
03.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK, EDV

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung
09.04. – 13.04.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ METALLTECHNIK

3D-Druck als alternative Fertigungstechnologie für das Handwerk
01.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

Kupfertreiben – Schnupperkurs
03.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 2D
05.02. – 15.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ BAU-, HOLZ UND FARBTECHNIK

Dekoratives Pflastern von Wegen und Plätzen
22.01. – 26.01.2018, Vollzeit in Chemnitz

Öffentliche Ausschreibungen – Einheitliche Formblätter richtig ausfüllen
02.02. – 03.02.2018, Teilzeit in Chemnitz

■ SCHWEISSTECHNIK

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

Schweißausbildung und Schweißprüfungen nach EN 287 / EN ISO 9606 / DVS-IW-EWF 1111 laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk
05.10.2018 – 24.04.2021, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

■ NAHRUNGSMITTEL

Zuckerschautstücke mit René Klinkmüller
05.02. – 06.02.2018, Vollzeit Chemnitz

Pralinenherstellung mit Fabian Sänger
07.02.2018, Vollzeit Chemnitz

Dekor- und Schokoladenschautstücke kreieren mit Fabian Sänger
08.02. – 09.02.2018, Vollzeit Chemnitz

MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HWO)/AdA (befreit nach § 46 Abs. 1 HWO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
09.04.2018 – 29.06.2018, Vollzeit in Chemnitz
13.08.2018 – 02.11.2018, Vollzeit in Chemnitz
13.08.2018 – 05.06.2019, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz

■ MEISTERVORBEREITUNGEN TEILE I/II

Fachtheorie und -praxis für

Friseur
30.01.2018 – 21.04.2018, Teilzeit in Plauen

Glaser
26.10.2018 – 29.02.2020, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
19.11.2018 – 30.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
26.11.2018 – 05.07.2019, Vollzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
08.10.2018 – 22.03.2019, Vollzeit in Plauen

Maurer und Betonbauer
05.11.2018 – 17.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
24.08.2018 – 29.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
26.10.2018 – 25.04.2020, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig.

Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

ANSPRECHPARTNERIN

Silke Gießmann
Tel.: 0371 5364-160 | Fax: 0371 5364-516
E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN